

INFO

Dezember 2025



Gerechtigkeit den Menschen e. V.



Eine Schülerin in der Secondary School der Loreto Schwestern in Rumbek, Südsudan.
800 Euro ermöglichen einem Mädchen für ein ganzes Jahr den Schulbesuch mit Internat und schenken damit eine Perspektive für die Zukunft.

BILDUNG
ist ...

Schlüssel zur Bekämpfung der Armut
Verbesserung der Lebenschancen



Liebe Mitglieder und Förderer unserer Gemeinschaft,

wir danken für Ihre Unterstützung und das damit entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich. Setzen wir uns auch weiterhin ein für eine gerechtere Welt!

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen

Ihr

Heinz-Walter Barthenheier

Heinz-Walter Barthenheier, Pfr., Vorsitzender

Gegen Armut, Not, Verzweiflung ...

„Wie so oft trifft es die Ärmsten der Armen besonders hart: die Kranken, die Alten und die Kinder.“

Südsudan

5,5 Millionen Menschen sind auf Hilfe angewiesen, davon leiden etwa eine Million extremen Hunger.

Der Bürgerkrieg hat rund 1,7 Millionen im eigenen Land zu Flüchtlingen gemacht, 1,9 Millionen Südsudanesen sind in die Nachbarländer geflohen.

Kenia

Die Regierung hat im Februar dieses Jahres den Notstand erklärt. Tausende von Tieren sind bereits verendet, 2,7 Millionen Menschen leiden an Hunger, mehr als 350.000 Kinder sind stark unterernährt und drohen zu verhungern.

Äthiopien

Rund 5,6 Millionen Menschen sind hier von der Dürre betroffen und bedürfen akuter Hilfe.

Somalia

6,2 Millionen Menschen sind aktuell auf Überlebenshilfe angewiesen.

Mehr als 360.000 Kinder sind mangelernährt und vom Hunger Tod bedroht. Über eine Million Somalis wurden bislang von den Dürren und dem Krieg im Land vertrieben.

....

Hauptversammlung



Die gut besuchte Hauptversammlung am 8. November 2025 bot den Mitgliedern und Spender:innen Gelegenheit, sich neben der Kassenlage und der Arbeit des Vorstandes in den Jahren 2023 und 2024 über aktuell beschlossene Projektförderungen zu informieren.

Die stellvertretende Vorsitzende, Theresia Schmidt, leitete die Hauptversammlung und begrüßte besonders die Gäste von Misereor. Maria Klinkenberg würdigte in einer kleinen Laudatio die seit 60 Jahren gute und erfolgreiche Zusammenarbeit von Misereor und GdM und gratulierte mit Aachener Printen zum Vereinsjubiläum.

Peter Meiwald, Misereor-Abteilungsleiter für Afrika und Nahost, hielt einen sehr informativen Vortrag und gab umfangreiche Einblicke in die Hintergründe, Strukturen und Details der Projektförderungen in Afrika. Er informierte dabei besonders umfassend über das aktuelle Projekt in der Region Shone-Mazoria in Äthiopien (s. Seite 4).

Die Hauptversammlung endete mit dem Dankgottesdienst zum 60-jährigen Vereinsjubiläum.

Italien-Reise



Mitte Oktober 2025 fand die von unserem Vorsitzenden initiierte Italienreise mit 45 Teilnehmer:innen statt.

Die Fahrt führte nach Norditalien und Umbrien. Stationen waren Bologna, die älteste Universitätsstadt Europas und Perugia, die Hauptstadt Umbriens, Assisi mit Besichtigung der bekannten franziskanischen Stätten, wie die Kirche S. Maria degli Angeli mit der Portiuncula-Kapelle, die Chiesa Nuova, die Grabeskirchen der Heiligen Klara und des Heiligen Franz von Assisi. Weiter standen auf dem Programm das Grab des im September 2025 heilig gesprochenen Carlo Acutis, die Besichtigung Gubbios, dem Ort, an dem der Legende nach Franziskus einen Wolf zähmte. Besucht wurden auch Ravenna, die ehemalige Hauptstadt des Weströmischen Reiches, die Abtei Pomposa des Fischerortes Comacchio - auch „Klein-Venedig“ genannt. Eine Schifffahrt durch die Lagune von Comacchio rundeten diesen Teil der Reise ab. Nach einem Halt im mittelalterlichen Valeggio sul Mincio und einem gemütlichen Abend im österreichischen Matrei fand die Reise mit zahlreichen Eindrücken und Begegnungen einen schönen Abschluss.



#Lebenschancen verbessern

2024 wurden 20 Projekte mit 162.122 Euro gefördert

Bei der Auswahl der Projekte legen wir besonderes Augenmerk auf Verbesserung der Lebensumstände für Kinder, Jugendliche und Familien und auf die Nachhaltigkeit der Projekte.

- Anschaffung von Getreidevorratstanks an der Elizabetta-Sanna-Schule, Diözese Morogoro, Tansania 8.500 Euro
Missionsschwestern der Pallottinerinnen
- Für eine gesunde Zukunft unter- und mangelernährter Kinder in San Carlos, Bolivien 8.184 Euro
Don Bosco
- Förderung finanzieller Selbstständigkeit für Familien der Don-Bosco-Schule in Andravitsazo, Madagaskar 12.849 Euro
Don Bosco
- Bessere Grundbildung für benachteiligte Frauen, Jugendliche und Kinder in der Region Shone-Mazoria, Äthiopien 33.000 Euro
Misereor
- Straßenkinderprojekt „Coyerá Wiñana“ in Cochabamba, Bolivien 13.450 Euro
Kindermissonswerk
- Förderung Kinder mit Lernschwierigkeiten in Homs, Syrien 12.100 Euro
Kindermissonswerk
- Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern mit Sichelzellenkrankheit im Bishop Caesar Asili Hospital, Diözese Kasana-Luweero, Uganda 4.400 Euro
Kindermissonswerk
- Bekämpfung von Augenerkrankungen in der Sahelzone, Burkina Faso 1.000 Euro
africa action Deutschland e. V.
- Medizinische Unterstützung bei Lepra-Infektionen in Indien 1.000 Euro
DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V.
- Kinderhilfe im Caritas-Hospital-Bethlehem 1.000 Euro
Deutscher Caritasverband e. V.
- Pflegeheim „Beit Emmaus“ für palästinensische Frauen in Qubeibeh, Westjordanland 1.000 Euro
Salvatorianerinnen weltweit
- Ausbildung von Gesundheitshelfer:innen 1.000 Euro
Ärzte ohne Grenzen e. V.
- Ganzheitliche Betreuung und Bildung für besonders benachteiligte Straßenkinder im Foyer Don Bosco Porto-Novo, Benin 4.573 Euro
Don Bosco
- Verbesserung der Gesundheitsversorgung und berufliche Qualifikationsangebote für gefährdete Mädchen, Tamatave, Madagaskar 11.566 Euro
Don Bosco
- Bildung für Mädchen im Südsudan durch Besuch der Loreto-Schulen in Rumbek, Südsudan 10.000 Euro
Kindermissonswerk
- Versorgung mangelernährter Säuglinge in Mutumba, Burundi 5.000 Euro
Kindermissonswerk
- Unterstützung Schulspeisungsprogramm an zwei Schulen in Peru 18.500 Euro
Herzen für eine Neue Welt e. V.
- (Teil) Förderung für den Kauf eines Pik-up Autos für die missionarische Arbeit im Nordosten Brasiliens 5.000 Euro
Pallottinerinnen Limburg
- Unterstützung bei der Bekämpfung von Dürre und Hungersnot in Sambia, Simbabwe 10.000 Euro
Jesuitenweltweit

Herzlichen
Dank!

Mit Ihren Spenden konnten wir diese Projekte unterstützen, Not lindern und vielen Menschen Hoffnung schenken.



#Hilfe zur Selbsthilfe

Bessere Grundbildung für benachteiligte Frauen, Jugendliche und Kinder in der Region Shone-Mazoria, Äthiopien

874 Kinder im Alter zwischen sieben und neun Jahren – darunter 434 Mädchen – konnten bisher an vorbereitenden Bildungsangeboten teilnehmen. 2024 gefördert mit 33.000 Euro und weiteren 23.500 Euro im Jahr 2025. #Misereor

Die Franziskaner-Missionsschwestern von Maria Hilf

Seit 1995 setzen sich Franziskaner-Schwestern in Shone-Mazoria für benachteiligte Menschen ein – mit einem besonderen Fokus auf Mädchen und Frauen. In Alphabetisierungskursen, Spargruppen und Aufklärungsprogrammen haben über 10.000 Teilnehmende neue Wege zu Selbstbestimmung und Bildung gefunden. Viele Mädchen konnten nach dem informellen Unterricht in das reguläre Schulsystem aufgenommen werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Aufklärung über Hygiene, HIV/Aids und gesundheitsschädliche Praktiken wie weibliche Genitalverstümmelung – Themen, die lange tabuisiert waren. 2008 wurde die Verantwortung an eine neue internationale Gruppe von Franziskanerinnen der Mission Maria Hilf, vier Schwestern aus Vietnam, Malta und Kenia, übergeben.

Neue Chancen für Jugendliche

Auch für ältere Kinder und Jugendliche kann das Projekt neue Impulse setzen. In der St. Gabriel Primary School besuchten bisher 21 Jugendliche – darunter neun Mädchen – einen Englischkurs. Besonders gut kamen die Computerkurse an: Zwei Schulungsrunden erreichten insgesamt 52 Teilnehmende, deutlich mehr als ursprünglich geplant.

Ehemalige Teilnehmer:innen berichten begeistert von neuen beruflichen Chancen und Fortschritten im Schulalltag. Dass sich immer mehr Jugendliche für die Kurse interessieren, ist ein starkes Zeichen für die wachsende Wirkung des Programms.

Frauen organisieren ihre Zukunft

Besonders eindrucksvoll ist die Entwicklung der Selbsthilfegruppen: 16 neue Gruppen mit insgesamt 349 Mitgliedern wurden zwischen Juni und November 2024 gegründet – damit engagieren sich nun über 1.200 Frauen in lokalen Treffen. Die Gruppen sind Orte des Austauschs, der gegenseitigen Unterstützung und der Selbstverstärkung.

Die Gruppen treffen sich regelmäßig in kleinen Runden. Sie sparen gemeinsam (10 Birr/Woche/Frau), vergeben Kleinkredite, tragen Verantwortung für Entscheidungen und unterstützen sich im Alltag. Trainings zu Leadership, Mikrofinanzierung und unternehmerischen Grundlagen haben dazu beigetragen, dass sich viele Frauen ihrer Fähigkeiten bewusster werden und sich mehr zutrauen. Viele berichten, dass die Gruppen ihnen nicht nur wirtschaftliche Handlungsspielräume eröffnen, sondern auch emotionale und soziale Stabilität geben.

Eine Projektmitarbeiterin berichtet:



„Die Menschen, die am meisten von dem Projekt profitieren, sind die Frauen in den Gemeinden. Alle Frauen in der Selbsthilfegruppe berichteten, dass sich ihr Leben nicht nur finanziell, sondern auch spirituell und sozial verbessert hat.“





#Nachhaltige Hilfe

Förderung finanzieller Selbständigkeit für Familien

20 Familien, deren Kinder die Don-Bosco-Schule in Andravitsazo, Madagaskar, besuchen, haben dank Hühnerzucht ein erhöhtes Familieneinkommen, können das Schulgeld für ihre Kinder regelmäßig zahlen und die nötigen Schulmaterialien anschaffen - gefördert mit 12.849 Euro - #Don Bosco

Durch Hühnerzucht werden die Familien in die Lage versetzt, genügend Einkommen zu erzielen, um ihren Kindern den Besuch der Grundschule zu ermöglichen. Unter Anleitung von Experten legen die Familien auf ihrem Wohngelände ein Hühnergehege anlegen. Begleitend finden insgesamt vier Fortbildungen in Hühnerhaltung und Hühnerzucht, Verwaltung der Ein- und Ausgaben, Verantwortung und Pflichten der Eltern gegenüber ihren Kindern statt.

Jede Familie erhält vier Hennen und einen Hahn. Gefüttert werden die Hühner u.a. mit Larven der Schwarzen Soldatenfliege. Sie eignen sich hervorragend als nahrhaftes Tierfutter.

Nach sechs Monaten haben die Tiere ein Gewicht von 1,5 kg und können für umgerechnet ca. 3,30 Euro verkauft werden.

Mit den Einnahmen zahlen die Eltern u.a. das Schulgeld ihrer Kinder und erwirtschaften ein solides Familieneinkommen.

Um die Nachhaltigkeit des Projektes zu garantieren, sollen die Teilnehmenden immer die Hälfte der Küken an die Salesianer geben. So können anschließend weitere Familien am Projekt teilnehmen.

Pro Familie werden immer zwei Mitglieder an den Schulungen teilnehmen, damit sie sich später bei der Umsetzung gegenseitig unterstützen können und somit der Erfolg der Maßnahme wahrscheinlicher wird.



Die Salesianer bieten den Schüler:innen ein warmes Mittagessen an.
Seitdem kommen viel mehr Kinder regelmäßig zur Schule und die schulischen Leistungen haben sich verbessert.



#Ernährung

Tägliche Schulspeisung

Schulspeisung in zwei Schulen im Andenhochland Peru's - gefördert mit 18.500 Euro - #Herzen für eine Neue Welt

Der Verein „Herzen für eine Neue Welt“, mit dem wir zusammenarbeiten, betreibt Kinderdörfer im Hochland von Peru.

Die GdM unterstützt schon seit mehreren Jahren zwei Schulen: die Primaria de Chaullacocha und die Primaria de Huilloc mit derzeit 153 Schüler:innen.

Die Kinder wohnen in Dörfern auf dem Land; ihnen wird der Besuch einer Schule ermöglicht. Dazu müssen sie allerdings jeden Tag große Strecken laufen. In der Schule bekommen sie eine einfache warme Mahlzeit - oft die einzige am Tag.

Das Hauptziel der Schulspeisung ist es, die Ernährungssituation der Kinder zu verbessern. Jedes Schulkind soll an jedem Schultag eine warme Mahlzeit erhalten, um die körperliche und psychische Gesundheit zu fördern. Dies trägt zur Steigerung des Schulerfolgs bei und bewirkt einen langsamen, aber stetigen Wandel der gesamten Ausbildungssituation hin zu einem fördernden Lernumfeld.



„Der nachhaltigste Weg aus der Armut ist der Schulweg!“





#für eine gesunde Zukunft

Gesunde Zukunft für unter- und mangelernährte Kinder in San Carlos, Bolivien

Finanzierung des Gehaltes einer Physiotherapeutin für ein Jahr und die Instandsetzung des Daches des Rehabilitationszentrums - gefördert mit 8.184 Euro #Don Bosco

Trotz der Fortschritte, die Bolivien bei der Armutsbekämpfung gemacht hat, stellt Unterernährung bei Kindern nach wie vor besonders im ländlichen Raum ein großes Problem dar. Betroffene Kinder sind geistig und körperlich nicht altersgemäß entwickelt. Zusätzlich ist ihr Immunsystem sehr schwach und kann Krankheiten nicht abwehren, wodurch sie zusätzlich geschwächt werden. 1989 haben die Salesianer Don Boscos in San Carlos im Bezirk Santa Cruz das Zentrum für unterernährte Kinder „Padre Luis“ gegründet, welches seitdem von den Schwestern geleitet wird.

Die Schwestern hatten eine hohe Kindersterblichkeit im Klein-Kindbereich als Folge von Mangelernährung beobachtet. Seit der Gründung des Zentrums haben die Schwestern mehr als 3.000 Kinder behandelt und rehabilitiert. Auf diese Weise hat sich das Zentrum zu einem regionalen Referenzzentrum für Un-

terernährung entwickelt. Seit 2014 werden auch die Mütter in die Therapie aktiv eingebunden. Sie wohnen während der Zeit der Behandlung mit ihren Kindern im Zentrum und nehmen an Schulungen zur richtigen Versorgung der Kinder mit lebenswichtigen Nährstoffen teil und lernen, gesunde Mahlzeiten zuzubereiten.

Die Rückfallquote, das heißt die Anzahl der Kinder, die erneut im Zentrum behandelt werden müssen, liegt seitdem nur noch bei fünf Prozent. Dies zeigt, dass der Einbezug der Mütter als Hauptversorger der Kinder für die Nachhaltigkeit der Behandlung entscheidend ist.

Als Ergänzungssangebot zur gezielten Förderung körperlicher Beeinträchtigungen oder Entwicklungsverzögerungen der Kinder wollten die Schwestern eine Physiotherapeutin einstellen.



Die Mutter kommt zur Nachsorge. Ihr Kind waren erkrankt und musste mehrere Monate stationär betreut werden.



Die Schlafräume sind liebevoll gestaltet. In den großen Betten schlafen die Mütter oder große Kinder und im Beistellbett das Kind.



Nicht von allen Kindern können die Mütter während der Therapie im Zentrum bleiben. Sie werden aber liebevoll von den anderen Müttern mitbetreut.



#Bildung als Chance

Der Südsudan ist aktuell Schlusslicht des Human Development Indexes, also offiziell, das ärmste Land der Welt!

Human Development Index | Human Development Reports (auf Platz 193)

Bildung für Mädchen im Südsudan

Die Loreto- und Maria Ward Schwestern in Rumbek setzen der Not und Benachteiligung von Mädchen durch Bildung in ihren Schulen etwas entgegen - in 2024 gefördert mit 10.000 Euro und in 2025 mit 24.000 Euro - #Kindermissonswerk

Rumbek liegt mitten im Südsudan – einem Staat der aus dem längsten Bürgerkrieg Afrikas hervorging. Hier gilt es, buchstäblich alles wiederaufzubauen: von der Infrastruktur über das Gesundheitswesen bis hin zu Bildungseinrichtungen. Mädchen und Frauen leiden besonders, da neben den Folgen von Krieg und Zerstörung von Männern ausgeübte Gewalt ihren Alltag dominiert. Loreto Rumbek besteht aus einer Grundschule, einer Sekundarschule, einem Grundversorgungszentrum und einem Bildungszentrum. Die Schule wurde erstmals 2008 eröffnet und bietet einen dringend benötigten Bildungsplatz für Mädchen im Alter von 5 bis 20 Jahren.

Wie viele Rinder ist ein Mädchen wert?

Mädchen und Frauen haben in der männerbestimmten Gesellschaft wenig zu sagen. Sie werden an denjenigen verheiratet, der die meisten Rinder als Brautpreis bezahlt. Der Südsudan gehört zu den Ländern mit den schlechtesten Zukunftsprognosen für Mädchen. 52% aller Mädchen werden vor ihrem 18. Lebensjahr zwangsverheiratet. Nur 2% aller Mädchen dürfen eine weiterführende Schule besuchen.

Ein selbstbestimmteres Leben durch Bildung

Die Loreto- und Maria Ward Schwestern in Rumbek sehen die Not und Benachteiligung der Mädchen und setzen dem etwas entgegen. Unter anderem haben sie 2008 eine Sekundarschule auf ihrem Gelände gegründet. Diese ist ausschließlich Mädchen vorbehalten.

Während Ihrer Schullaufbahn wohnen die Mädchen bei den Schwestern im Internat und sind so vor der frühen Zwangsehe geschützt. Wenn sie wollen, werden Sie ihre gesamte Schullaufbahn hindurch von den Schwestern gefördert bis hin zu der Möglichkeit, in Nairobi an der Uni studieren zu gehen.

Mit der Ausbildung erhalten Sie die Möglichkeit, eigenständig Geld zu verdienen und so ihre Geschicke mit- oder gar selbst zu bestimmen.



800 Euro ermöglichen einem Mädchen für ein ganzes Schuljahr den Besuch des Secondary School Internats der Loreto Schwestern in Rumbek und schenken damit eine Perspektive für die Zukunft.





Gerechtigkeit den Menschen – Brücken in die Welt e.V. (kurz: GdM) und die Stiftung Brücken in die Welt

Viele unserer Spenderinnen und Spender kennen die beiden Organisationen bereits, einigen ist der Unterschied jedoch nicht ganz klar. Wir möchten deshalb kurz erläutern, was die GdM und die Stiftung unterscheidet – und was sie verbindet.

Der VEREIN Gerechtigkeit den Menschen – Brücken in die Welt e.V. wurde bereits 1965 von unserem Vorsitzenden ins Leben gerufen.

Der Verein unterstützt mit Hilfe seiner Mitglieder und zahlreicher Spenderinnen und Spender vor allem Projekte für Kinder und Jugendliche im Globalen Süden und in Schwellenländern.

ZIEL ist es, den Betroffenen neue Lebensperspektiven in ihren jeweiligen Gesellschaften zu eröffnen.

Viele unserer Projekte werden in Zusammenarbeit mit kirchlichen Hilfswerken und Ordensgemeinschaften realisiert.

- **Die eingehenden Spenden werden zeitnah für laufende und neue Projekte eingesetzt.**

Wenn Sie für mehr Gerechtigkeit in der Welt spenden wollen, verwenden Sie bitte unser

Spendenkonto bei der Taunussparkasse

Gerechtigkeit den Menschen
IBAN: DE05 5125 0000 0031 0001 81
Verwendungszweck: Spende

KONTAKT

GdM Gerechtigkeit den Menschen e. V.

Niederelberter Straße 13a
56410 Montabaur
E-Mail: info@gdm-org.de
Vorsitzender: Heinz-Walter Barthenheimer, Pfarrer
Telefon: (0171) 2 02 86 50
stellvertretende Vorsitzende: Theresia Schmidt
Telefon: (02602) 9 16 63 70

SPENDENKONTO

Taunussparkasse
Empfängeradresse: Gerechtigkeit den Menschen
IBAN: DE05 5125 0000 0031 0001 81
BIC: HELADEF1TSK
Spendenbescheinigungen werden ab einer Spende von 50 Euro unaufgefordert zugesandt.



Die STIFTUNG Brücken in die Welt wurde Ende 2000 – ebenfalls auf Initiative unseres Vorsitzenden – zusammen mit einigen Stifterinnen und Stiftern ergänzend zum Verein als gemeinnützige Stiftung „Brücken in die Welt“ gegründet.

Auch die Stiftung verfolgt den Zweck, Projekte im Globalen Süden zu fördern. Im Unterschied zum Verein geschieht dies aus den Erträgen des Stiftungsvermögens – das Stiftungsvermögen selbst bleibt unberührt und dauerhaft erhalten.

- **Die Stiftung unterstützt die Arbeit der GdM, indem sie ihre Vermögenserträge an die GdM (und in geringem Umfang auch andere kirchliche Hilfswerke) ausschüttet. Damit sichert sie langfristig die Fördermöglichkeiten der GdM.**

Je höher das Stiftungskapital, desto größer in der Regel die jährlichen Ausschüttungen an die GdM.

Das Vermögen der Stiftung beträgt inzwischen über 500.000 Euro. Es kann durch Zustiftungen – zum Beispiel durch größere Spenden oder Zuwendungen aus Nachlässen – weiter erhöht werden.

UNSER ZIEL ist es, in den kommenden Jahren den Vermögensstock der Stiftung zu vergrößern, um die Hilfe für unsere Projekte nachhaltig zu sichern.

Wenn Sie mithelfen wollen, Brücken zu bauen und eine langfristige Wirkung Ihrer Zuwendung erzielen möchten, unterstützen Sie uns durch eine Zustiftung.

Konto für Zustiftungen

STIFTUNG BRÜCKEN IN DIE WELT
Steyler Bank
IBAN: DE11 3862 1500 0000 0462 44
Verwendungszweck: Zustiftung



Besuchen Sie uns
auf unserer Webseite

www.gdm-org.de

oder bei Facebook

www.facebook.com/gdm.ev

IMPRESSUM

Herausgeber: GdM Gerechtigkeit den Menschen e.V.
Druck: Klimaneutral gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

FOTONACHWEIS

- © Loreto Rumbek: Titelseite | Seite 7
- © Don Bosco: Seite 3, Seite 5 links, Seite 6
- © Herzen für eine Neue Welt: Seite 5 rechts
- © Misereor: Seite 4 | © AdobeStock: Seite 8
- © privat: Seite 2